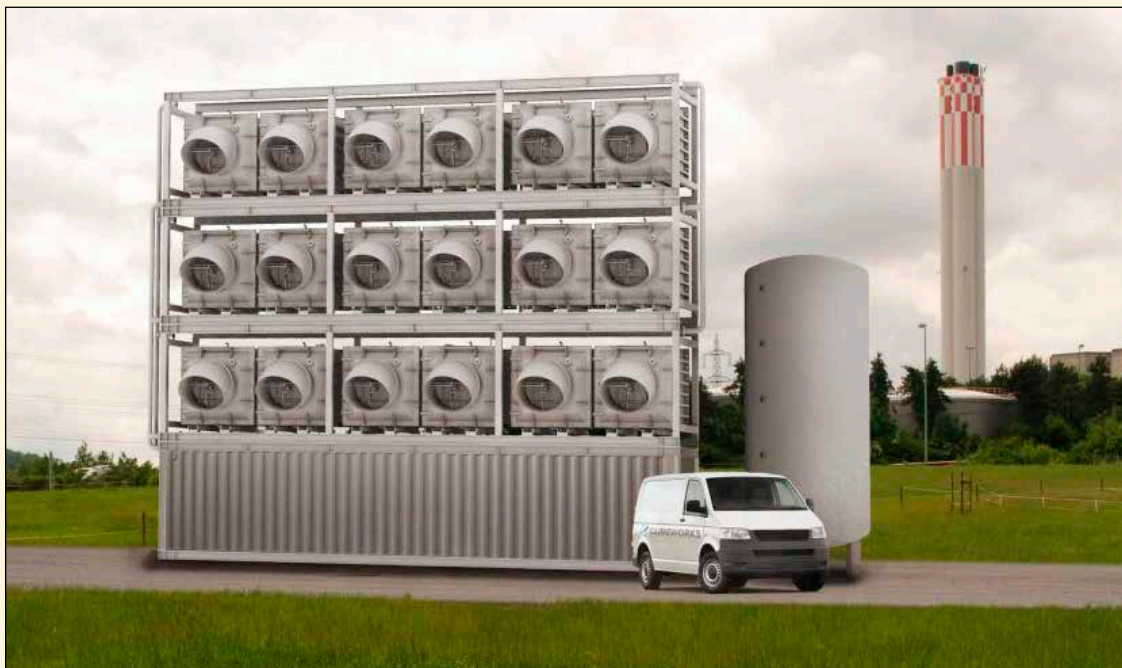


BAUM 2.0



Der Climeworks CO₂ Capture Plant

Bildquelle: www.climeworks.com

Ja prima, das ist es! Um all das lästige CO₂ aus der Luft zu filtern, gibt es jetzt endlich eine vernünftige technische Lösung. Das ist kein Aprilscherz (schade eigentlich). Da haben sich sogenannte findige Wissenschaftler etwas Keckes ausgedacht. Mit ihrem ästhetischen Luftfängerprototypen (Air Capture) wollen sie der Luft 900 Tonnen Kohlendioxid im Jahr entziehen. Da noch in der Entwicklung, ist die Anlage nicht ganz billig. Noch verursacht der edle Filter Kosten von etwa 600 \$/t CO₂. Das Grandiose: Es entsteht kein lästiges Abfallprodukt O₂, es wird einfach nur gefiltert.

Das gewonnene CO₂ lässt sich dann irgendwo ablagern, es ist ja auch weiterhin vorhanden. Vielleicht sollte man es einfach in alten Kohlebergwerken vergraben oder was auch immer. Hier denken ja schon andere Ingenieure weiter. Was noch etwas ungünstig ist: Das Gerät braucht Strom (200 bis 300 kWh/t CO₂) und Wärme (1.500 bis 2.000 kWh/t CO₂ bei 100 °C).

Aber der Markt schläft nicht. Evolutionäre haben ein Konkurrenzprodukt kreiert. Das mit dem Namen „Baum“ erhältliche Massenprodukt ist allerdings nicht ganz so sexy und auch ein wenig „oldschool“.

Es schafft je nach Modell etwa 6 kg CO₂ pro Tag. Die Filterleistung der sogenannten Belaubung liegt bei 7.000 kg/Jahr (Staub etc.). Das Modell „Fichte“ schafft in ihrem Lebenszeitraum von 100 Jahren der Atmosphäre etwas 1,8 Tonnen CO₂ zu entziehen. Seinen Energiebedarf deckt ein solcher „Baum“ aus der Umgebungenergie. Im Schnitt muss man einer Tonne Holz 1.851 kg CO₂ und 1.082 kg H₂O zuführen. Daraus entstehen neben der Tonne Holz 541 kg sauberes H₂O und 1.392 kg O₂.

Mal abwarten was sich durchsetzt.

Solare Obskuritäten*

Achtung Satire:

Informationen mit zweifelhafter Herkunft, Halbwissen und Legenden – all dies begegnet uns häufig auch in der Welt der Erneuerbaren Energien. Mondscheinmodule, Wirkungsgrade jenseits der 100 Prozent, Regenerative Technik mit Perpetuum mobile-Charakter – das gibt es immer wieder zu lesen und auch auf Messen zu kaufen. Mit dieser neuen Rubrik nehmen wir unsere Ernsthaftigkeit ein wenig auf die Schippe.

Für solare Obskuritäten gibt es keine genau definierte Grenze, vieles ist hier möglich. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Ideen und Vorschläge. Sachdienliche Hinweise, die zu einer Veröffentlichung in der SONNENENERGIE führen, nimmt die Redaktion jederzeit entgegen. Als Belohnung haben wir einen Betrag von 50 € ausgesetzt.

** Mit Obskurität bezeichnet man – im übertragenen Sinne – eine Verdunkelung einer Unklarheit. Das zugehörige Adjektiv obskur wird im Deutschen seit dem 17. Jahrhundert in der Bedeutung „dunkel, unbekannt, verdächtig, [von] zweifelhafter Herkunft“ verwendet.*

[Quelle: Wikipedia]